



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
TÄTERARBEIT HÄUSLICHE GEWALT e.V.

JAHRES BERICHT

2024

Inhalt

Der Verein	4
Unsere Projekte	6
Projekthighlights 2024	7
Weiterbildungsinstitut	15
Das Team	16

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2024 war ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr. Der gesellschaftliche Rechtsruck manifestierte sich in den vergangenen 12 Monaten und äußerte sich u.a. in einem Anstieg von rechtsextremer Gewalt. Die Normalisierung menschenfeindlicher Positionen und das globale Erstarken autoritärer Strömungen beobachteten und beobachten wir mit großer Sorge. Gemeinsam mit anderen Organisationen positionierten wir uns 2024 gegen den Rechtsruck und machten auf den Zusammenhang von Antifeminismus und Rechtsextremismus aufmerksam.

Auch beim Thema Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt wurde uns im vergangenen Jahr wieder das erschütternde Ausmaß des Problems vor Augen geführt. Die für 2023 veröffentlichten Daten des Bundeskriminalamts verdeutlichten, dass die Gewalt weiter zunimmt und in immer mehr Fällen für die Betroffenen tödlich endet. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention kam 2024 nur schleppend voran, durch das Aus der Ampel-Regierung blieben wichtige Vorhaben wie die Reform des Kindschaftsrechts auf der Strecke. Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene dominierten andere Themen den Diskurs und führten dazu, dass das Thema Gewaltschutz trotz seiner dramatischen Konsequenzen nur wenig Beachtung fand.

Gleichzeitig gab es 2024 auch positive Entwicklungen. Auf europäischer Ebene trat die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Kraft. In Deutschland wurde erstmals ein Bundeslagebild zu geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten veröffentlicht.

Die Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt legte darüber hinaus den Ersten Periodischen Bericht „Monitor Gewalt gegen Frauen – Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland“ vor. In unzähligen Projekten und Initiativen arbeiteten zivilgesellschaftliche Organisationen, Aktivist*innen und bestimmte Politiker*innen an einer Verbesserung des Gewaltschutzes. Das macht uns Mut!

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. (BAG TäHG) entwickelte sich 2024 ebenfalls weiter. Als Dachverband durften wir mehrere neue Mitglieder begrüßen. Die Arbeit des Weiterbildungsinstituts wurde mit der Einstellung von Lena Le Gall als Koordinatorin weiter professionalisiert. Außerdem konnten wir unsere Kooperationsbündnisse ausbauen und die Projektarbeit fortsetzen. Dazu mehr auf den folgenden Seiten.

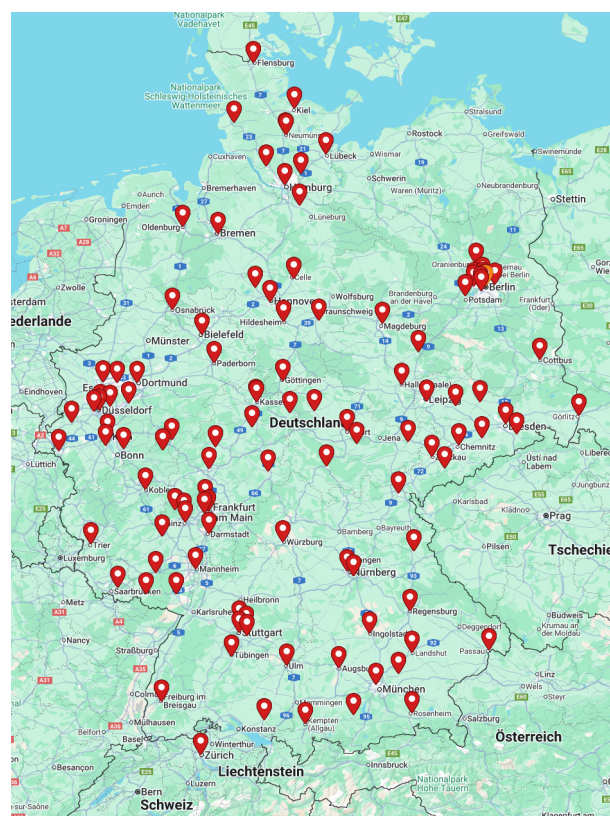
Wir freuen uns, dass wir mit so vielen engagierten Personen weiter an der Überwindung von häuslicher Gewalt arbeiten und wünschen allen Kooperationspartner*innen viel Kraft und Durchhaltevermögen für die nächsten Vorhaben. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern, bei allen Kooperationspartner*innen und dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die gelungene Zusammenarbeit. Wir wünschen eine spannende Lektüre.


Linda Conradi
Geschäftsleitung

Der Verein

Mit dem Ziel, Täterarbeit als wichtiges Instrument zur Beendigung und Verhinderung von häuslicher Gewalt zu professionalisieren, gründete sich 2007 unser Dachverband. In den vergangenen 18 Jahren hat sich die BAG TäHG von einem ehrenamtlich getragenen Verein zu einem Dachverband mit professionellen Arbeits- und Vereinsstrukturen, einer ausdifferenzierten Projekt-, Netzwerk- und Bündnisarbeit und einem Weiterbildungsinstitut entwickelt.

Unverändert ist dabei die Grundausrichtung des Vereins geblieben. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention und die Gleichstellung aller Geschlechter sind nach wie vor der Motor unserer Verbandsarbeit. Die interinstitutionelle Kooperation gegen häusliche Gewalt und die fachliche Weiterentwicklung von Täterarbeit sind dabei die Kernanliegen der BAG TäHG – auch im Jahr 2024.



Mitglieder

Zum Jahresbeginn 2024 vertrat die BAG TäHG 76 Mitgliedseinrichtungen mit 107 Beratungsstellen.

Im Jahresverlauf durfte die BAG TäHG darüber hinaus drei neue Mitglieder begrüßen. Der AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V., die Diakonie Kassel und der SkF e.V. Berlin traten 2024 dem Dachverband bei. Herzlich willkommen!



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 22. November 2024 in Berlin statt. 34 Vereinsmitglieder waren anwesend. Wie in den Jahren davor berichteten Vorstand und Geschäftsstelle über ihre Tätigkeiten in den Jahren 2023 und 2024 sowie über inhaltliche Veränderungen und personelle Wechsel in der BAG TäHG.

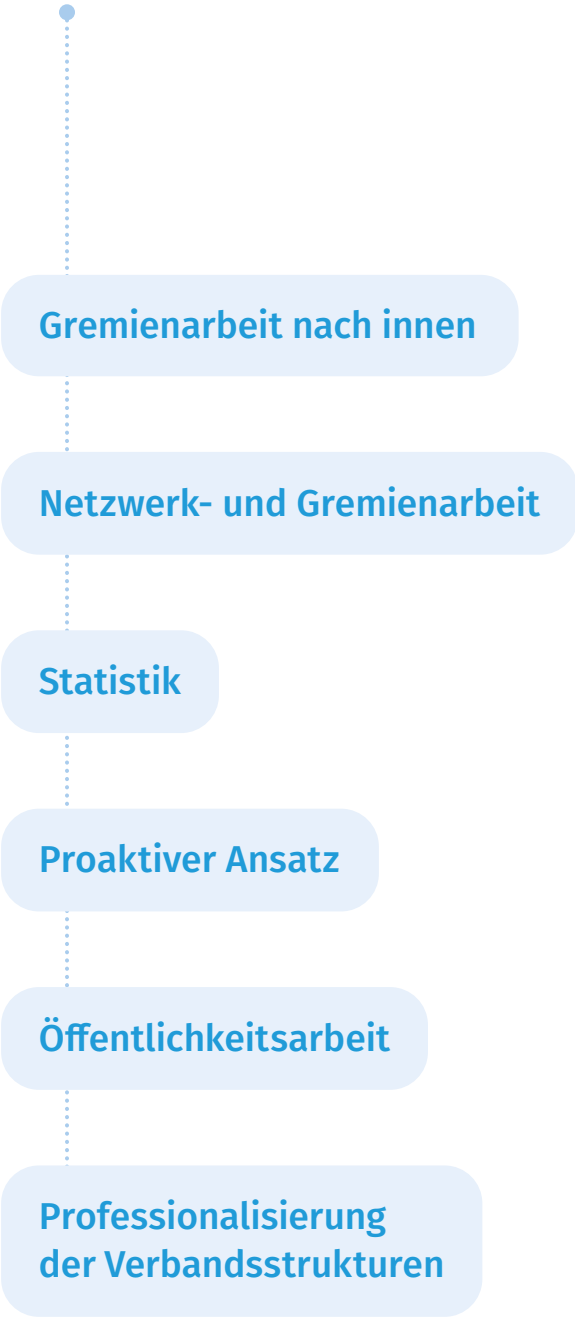
Der Vorstand wurde nach Berichten der Vorstandsmitglieder Max Lindner, Mario Stahr, Isabella Spiesberger, Carina Huber, Jan Vrkoč und Susanne Scharch und den beiden Kassenprüfern Andreas Smolka/Edgar Schulz ohne Gegenstimme entlastet.

Im Anschluss fand ein reger offener Austausch zu organisatorischen wie inhaltlichen Themen statt.

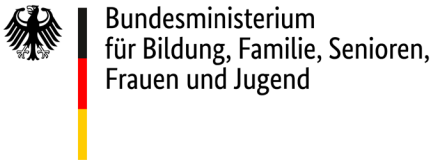
Die Projekte

Seit 2020 wird die BAG TäHG vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Aktuell befinden wir uns in der zweiten Förderphase. Das Projekt „Gleichstellungsorientierte Täterarbeit als Opferschutz – Weitere Professionalisierung der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.“ läuft bis Mitte 2026 und besteht aus sechs Teilprojekten.



Gefördert vom:



Projekthighlights 2024

Gremienarbeit nach innen

Die tatsächliche Täterarbeit findet in unseren Mitgliedseinrichtungen statt.

Die Voraussetzungen, unter denen unsere Mitglieder Täterarbeit nach BAG-Standard anbieten können, sind sehr heterogen und hängen von der Finanzierung, der Trägerschaft, dem Bundesland, der Lage (Stadt/Land) und weiteren Faktoren ab.

Als Dachverband unterstützt die BAG TäHG die Arbeit der Mitglieder, z.B. durch Veranstaltungen, Fachinformationen, das Beantworten von Fragen und die Sichtbarmachung des Themas auf Bundesebene.

- » Im Rahmen der Kampagne Mitglieder im Blick besuchten Vertreter*innen der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr Mitgliedseinrichtungen in sechs Bundesländern: Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen und Thüringen. Die Einrichtungsbesuche zielen darauf ab, den Austausch zu den Mitgliedern zu stärken, vertiefende Einblicke in die Arbeit vor Ort zu erhalten und daraus ableitend relevante Themenfelder für die Verbandsarbeit zu identifizieren. Bis 2026 sollen alle Bundesländer besucht werden.
- » 2024 fanden drei verbandsinterne Fachaustausche zu den Themen „Proaktiver Ansatz“, „dolmetscher*innengestützte Beratung in der Täterarbeit“ und „Statistik“ statt. Die digitalen Veranstaltungen richteten sich an BAG-Mitglieder und fördern Vernetzung wie Wissenstransfer zwischen den Mitgliedern über Bundeslandgrenzen hinweg.
- » 2024 wurden insgesamt zehn Newsletter an unsere Mitglieder verschickt. Die Newsletter enthalten Informationen aus der Geschäftsstelle und zu Fachthemen, Veranstaltungshinweise, Literaturtipps und Stellenausschreibungen.



Netzwerk- und Gremienarbeit

Interinstitutionelle Kooperationen sind für einen effektiven Gewaltschutz von fundamentaler Bedeutung.

Sowohl auf lokaler als auch auf übergeordneter Ebene kann die Weiterentwicklung des Betroffenen schutzes und die Überwindung von Gewalt nur in starken, professionsübergreifenden Kooperationen gelingen.

*Deshalb engagiert sich die BAG TäHG in diversen Bündnissen gegen häusliche Gewalt, übt die Interessensvertretung der Täterarbeit auf Bundesebene aus, stärkt die Netzwerkarbeit und kooperiert mit Akteur*innen aus angrenzenden Themenbereichen.*

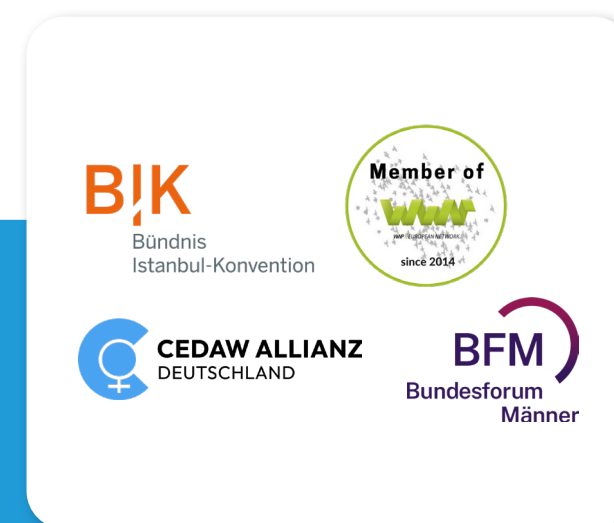
» Die BAG TäHG ist weiterhin Mitglied der **Bund-Länder-Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt**. In diesem vom BMBFSFJ geleiteten Gremium sind die jeweils zuständigen Bundesministerien, die Fachminister*innenkonferenzen der Länder, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen vertreten. Die BAG TäHG bringt dort die Expertise der Täterarbeit ein.

» Die BAG TäHG hat sich 2024 **in vier Bündnissen/Verbänden** als offizielles Mitglied engagiert. Im Bündnis Istanbul-Konvention wurde die BAG TäHG gemeinsam mit dem Bundesverband Trans* und der Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser in den **Bündnisrat** gewählt und übernahm die gemeinsame Koordination des Bündnisses.



» Beim **Deutschen Präventionstag** in Cottbus und beim **Zweiten Gleichstellungstag** in Berlin informierte die BAG TäHG über die Arbeit des Dachverbands. 2024 nahmen Vertreter*innen der BAG TäHG an 23 Fachveranstaltungen teil.

» Vertreter*innen der BAG TäHG informierten auch 2024 in Vorträgen über Täterarbeit, u.a. bei der Bund-Länder-AG Häusliche Gewalt, beim Fortbildungsinstitut der bayerischen Polizei und beim Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. Außerdem vertrat die BAG TäHG den Bereich der Täterarbeit bei Podiumsdiskussionen und Sachverständigen-Anhörungen im Bundestag.



Impressionen vom Deutschen Präventionstag in Cottbus und dem Zweiten Gleichstellungstag in Berlin.



Im Rahmen der Annual Conference 2024 des europäischen Netzwerks Work With Perpetrators EN in Berlin hielt BAG-Geschäftsleitung Linda Conradi ein Grußwort.



Fachliche Qualitätsentwicklung

Die fachliche Qualitätsentwicklung/-sicherung sowie die weitere Standardisierung von Täterarbeit sind ein zentraler Eckpfeiler unserer Arbeit. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner*innen und unseren Mitgliedern haben wir auch 2024 daran gearbeitet, Täterarbeit in Deutschland zu professionalisieren und die Umsetzung der Istanbul-Konvention voranzubringen.

Proaktiver Ansatz

Im Rahmen des Teilprojekts Proaktiver Ansatz führte die BAG TäHG am 21. November einen Fachtag zum Thema „Kooperation in Fällen von häuslicher Gewalt: Täterarbeit als Bestandteil des Risikomanagements“ durch.



Knapp 100 Personen nahmen an der Veranstaltung im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin teil.

Statistik

2024 veröffentlichte die BAG TäHG erstmals eine bundesweite Statistik zu Täterarbeit in Deutschland für das Jahr 2023. Außerdem wurde zum 1. Januar 2024 ein neues Programm zur Falleingabe und -auswertung bei den Mitgliedern eingeführt. Auf Basis der standardisiert erhobenen Daten soll in Zukunft jährlich eine Täterarbeit-Statistik herausgegeben werden.

Die Berichterstattungsstelle geschlechtspezifische Gewalt veröffentlichte 2024 den Ersten Periodischen Bericht „Monitor Gewalt gegen Frauen – Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland“. Die von der BAG TäHG im Zeitraum 2020-2022 noch rudimentär erhobenen Zahlen flossen in den Bericht mit ein.



Die Veranstaltung startete mit einem Grußwort von Dr. Petra Follmar-Otto (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend).



Dilken Çelebi (Deutscher Juristinnenbund e.V.) sprach u.a. über die Notwendigkeit von Schulungen der Justiz und Strafverfolgungsbehörden zu häuslicher Gewalt und Täterarbeit.



Asha Hedayati (Rechtsanwältin) stellte in ihrem Vortrag heraus, wie vielschichtig und strukturell Gewalt gegen Frauen in unserer Gesellschaft ausgeübt wird und welche Rolle staatliche Institutionen dabei spielen. Sie forderte, stärker in die Prävention zu investieren und die Wurzeln des Problems zu bekämpfen.



Dr. Renate Schwarz-Saage (Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention) sprach über die Handlungsmöglichkeiten der Polizei in Bezug auf häusliche Gewalt und (proaktive) Täterarbeit.

Die Wichtigkeit der institutionsübergreifenden Kooperation bei Fällen von häuslicher Gewalt betonte Katharina Göpner (bff Frauen gegen Gewalt e.V.). Bei der Risikoeinschätzung mussten insbesondere die Betroffenen als „Expert*innen ihrer Situation“ einbezogen werden.



Volker Weichert (LAG Täterarbeit Niedersachsen) führte als Moderator souverän durch den Tag.



Nach der Mittagspause stellte Christof Furtwängler (BAG TäHG) das Teilprojekt „Proaktiver Ansatz“ vor und erörterte die Bedeutung des proaktiven Ansatzes in der Täterarbeit.



Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer spannenden Podiumsdiskussion.

V.l.n.r.: Volker Weichert (Moderation), Dr. Almuth Köstling (Männerbüro Hannover e.V.), Dagmar Freudenberg (Staatsanwältin i.R.), Barbara Emrich (Polizeidirektion Landau), Susanne Scharch (RESPEKT! Fachstelle Mittelfranken), Maria Mayer (Referentin für Frauen/Geschlechterpolitik/LGBTIQ des Landesverbandes Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern), Roland Hertel (InterventionsZentrum gegen häusliche Gewalt Südpfalz)

Dagmar Freudenberg (Staatsanwältin i.R.) setzte sich in ihrem Vortrag mit der Istanbul-Konvention als Grundlage für die Täterarbeit sowie mit datenschutzrechtlichen Problematiken wie Lösungsansätzen im Bereich des Risikomanagements auseinander.

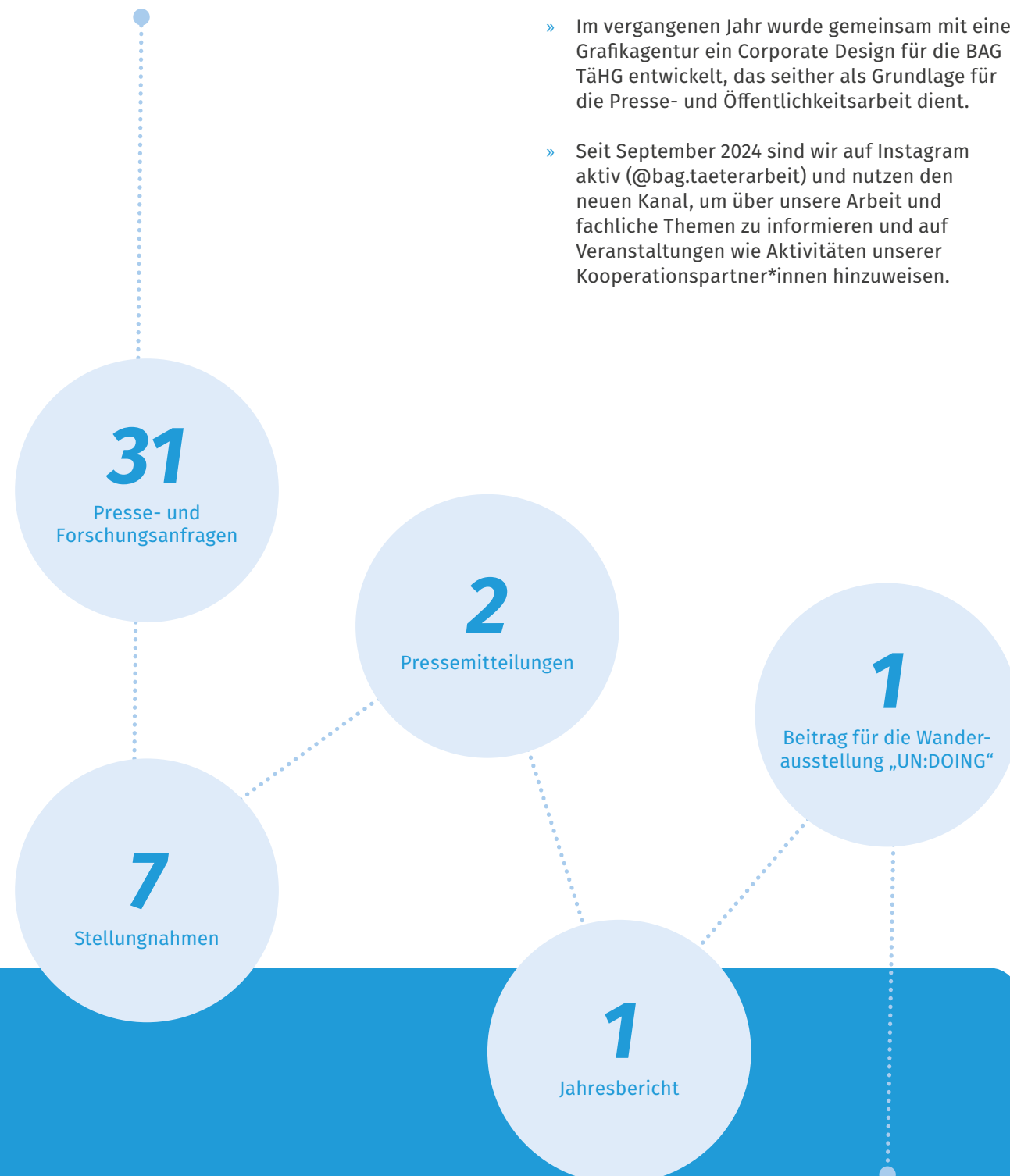


Öffentlichkeitsarbeit

Täterarbeit ist für einen effektiven Gewaltschutz unersetzlich. Dennoch ist sie weiterhin ein Nischenthema und spielt in Debatten und politischen Entscheidungsprozessen eine untergeordnete Rolle.

Mit dem Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit möchte die BAG TäHG der Bedeutung von Täterarbeit für die Prävention häuslicher Gewalt mehr Sichtbarkeit verschaffen, über relevante Sachverhalte informieren und sich fundiert zu aktuellen Debatten positionieren.

- » Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit einer Grafikagentur ein Corporate Design für die BAG TäHG entwickelt, das seither als Grundlage für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dient.
- » Seit September 2024 sind wir auf Instagram aktiv (@bag.taeterarbeit) und nutzen den neuen Kanal, um über unsere Arbeit und fachliche Themen zu informieren und auf Veranstaltungen wie Aktivitäten unserer Kooperationspartner*innen hinzuweisen.



Weiterbildungsinstitut

Im Jahr 2024 ist das Weiterbildungsinstitut Gewaltprävention in engen sozialen Beziehungen (WGeSB) der BAG TäHG personell und inhaltlich weitergewachsen. Seit Februar 2024 koordiniert Lena Le Gall das WGeSB.

Somit gibt es in der Geschäftsstelle der BAG nun ein neues Team-Mitglied, das sich schwerpunktmäßig mit der Professionalisierung und Ausweitung von Weiterbildungsangeboten rund um die Täterarbeit beschäftigt.

- » Insgesamt konnte das WGeSB 2024 zwei Grundlagenweiterbildungen zur Fachkraft Täterarbeit häusliche Gewalt nach BAG TäHG (FTHG®) und 14 Inhouse-Schulungen umsetzen. Das heißt, wir konnten 226 Fachkräfte sowohl in den Grundlagen der Täterarbeit als auch in punktuell angefragten Themen fortbilden.

Dazu zählten vor allem Risikoeinschätzungsinstrumente wie ODARA (Ontario Domestic Assault Risk Assessment) und DA (Danger Assessment), aber auch Einführungsveranstaltungen zu Tätertypologien und -strukturen. Anfragen erreichten uns auch aus angrenzenden Ländern.

So haben sich ca. 180 Kolleg*innen des Trägers NEUSTART in Österreich in neun Fortbildungsveranstaltungen landesweit im ODARA schulen lassen.

- » Auch inhaltlich will sich das WGeSB zukünftig breiter aufstellen. Wir waren daher im regen Austausch mit Teilnehmenden, Mitgliedseinrichtungen, Expert*innen und Referent*innen.

So konnten wir für das kommende Jahr neue Fortbildungsangebote zu dolmetscher*innengestützter Beratung, beidseitiger Partnerschaftsgewalt und weiterführenden Methoden in der Täterarbeit schaffen.

- » Das Herzstück des WGeSB bleibt nach wie vor die Grundlagenweiterbildung zur Fachkraft Täterarbeit häusliche Gewalt nach BAG TäHG (FTHG®). Die Nachfrage ist groß und neue Durchgänge sind in der Planung.

Wie wichtig und auch bereichernd diese Weiterbildung ist, zeigen die Rückmeldungen der Teilnehmenden. Über standardisierte Feedbackbögen erfassen wir im Sinne einer Selbsteinschätzung den Zugewinn an Wissen und Kompetenzen, der beim Durchgang 2024 über die acht Blockveranstaltungen hinweg mit wenigen Ausnahmen als hoch bis sehr hoch angegeben wurde.

Doch über die Vermittlung von Fachwissen hinaus benennen viele Teilnehmende vor allem den Austausch und die Vernetzung in der Gruppe als einen zentralen Mehrwert der Weiterbildung. Es überrascht daher nicht, dass die meisten Jahrgänge auch nach Ende der Weiterbildung in Kontakt bleiben und so Täterarbeitseinrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vernetzen.



Das Team



Linda Conradi
Geschäftsleitung



Dr. Idah Nabateregga
Projektreferentin
Proaktiver Ansatz
(bis August 2024)



Christof Furtwängler
Projektreferent
Proaktiver Ansatz
(seit November 2024)



Sebastian Ulmer
Projektreferent Statistik
und Öffentlichkeitsarbeit



Lena Le Gall
Koordination
Weiterbildungsinstitut



Yasemin Gümüş
Verwaltung und
Veranstaltungsmanagement



Ceren Dograr
Buchhaltung & Finanzen
(von Juli bis Dezember 2024)

Impressum:
Bundesarbeitsgemeinschaft
Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.

Berliner Allee 105
13088 Berlin

E-Mail: info@bag-taeterarbeit.de
www.bag-taeterarbeit.de

Layout: KONTRAST Design

© Bundesarbeitsgemeinschaft
Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
TÄTERARBEIT HÄUSLICHE GEWALT e.V.

Berliner Allee 105
13088 Berlin

Telefon: 030 428 02 109

E-Mail: info@bag-taeterarbeit.de

Web: www.bag-taeterarbeit.de

Vereinsregister-Nr.:

VR 37250 B (Amtsgericht Berlin-Charlottenburg)